

Dornröschen.

Es war einmal ein König und eine Königin. Beide wohnten in einem prachtvollen Schlosse und waren sehr reich. Alle Freuden, die sich ihr Herz wünschte, konnten sie sich verschaffen. Und doch sah man den König und die Königin nie fröhlich und heiter. Immer gingen sie still und traurig einher, als ob ein schwerer Kummer auf ihnen läge. Die Königin saß oft stundenlang in ihrem goldenen Sessel und weinte. Was mag ihr nur fehlen?

„Was nützt uns all unser Reichthum,“ seufzte sie eines Tages für sich, „eine Freude fehlt uns doch: Wir haben kein Kind!“

Bald darauf badete die Königin in dem klaren, frischen Weiher des Schloßgartens. Da steckte ein großer dunkelgrüner Frosch seinen Kopf hervor und sprach mit einer tiefen Geisterstimme: „Dein Wunsch, ehrwürdige Königin, soll erfüllt werden. Du wünschest Dir ein Kind. Du sollst Erhörung finden!“

Und — was der Frosch verheißen hatte, ging in Erfüllung. Die Königin bekam ein allerliebstes kleines Mädchen. Es war schön wie ein Engelnchen vom Himmel. Seine Auglein leuchteten so klar und rein, wie zwei frischerblühte Weilchen, und auf seinen dicken Wäckchen lag ein so zartes Rot, als hätten zwei Maienrosen ihren purpurnen Odem darauf gehaucht. War das ein Jubel in dem Schlosse! Der König und die Königin weinten vor Freude und wußten sich vor Wonne kaum zu fassen. Die gesamte Dienerschaft des Schloßes, vom Leibjäger bis zum Küchenjungen herab, hüpfte und tanzte vor lauter Lust darüber, daß doch nun endlich eine kleine Prinzessin angekommen sei.

Das nächste war jetzt, daß in dem Schlosse ein großes Fest veranstaltet wurde. Zu demselben lud man alle Verwandte, Freunde und